

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
Im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnenten nehmen alle
Postabgaben und Postbohm
jährlich entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5spaltige Zeile
oder deren Raum 12 Pf.,
bei Ankaufsvorteilung
durch die Exped. 15 Pf.
Reklamen
die 3spaltige Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegramm-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 139.

Neuenbürg, Samstag den 30. August 1913.

71. Jahrgang.

Rundschau.

Eine eindrucksvolle Kundgebung für den Reichsgedanken war die von den deutschen Bundesfürsten zu Anfang dieser Woche in dem bayerischen Städtchen Kelheim veranstaltete Jahrhundertfeier zur Erinnerung an die Befreiungskriege. Vor 50 Jahren hat der Großvater des jetzigen Prinzregenten von Bayern, König Ludwig I., der als einer der wenigen unter den deutschen Bundesfürsten schon damals von vaterländischer Begeisterung erfüllt war, als die anderen noch unter dem Banner Napoleons standen, in Kelheim den Tempel der Befreiung errichten lassen, dem nunmehr die gesamten deutschen Bundesfürsten mit dem Kaiser an der Spitze durch eine vornehme festliche Veranstaltung ihre Weihe gegeben haben. Und an der Bedeutung dieser Veranstaltung wird auch nichts gemindert durch die bedauerliche, aber bei uns gewohnte Tatsache, daß von gewissen Organen an ihre herabgemäkelte wird, weil die Fürsten eigentlich gar kein Recht hätten, das Fest der Befreiungskriege zu feiern. Anstatt daß man sich freuen würde, daß es eben anders geworden ist, daß man Gott sei Dank, wie auch Prinzregent Ludwig betonte, heute nicht mehr mit der Eifersucht der Reichsglieder rechnen kann, daß es hier weniger auf die „Erinnerungen“, auf die zurückliegenden Ergebnisse als auf das durch die Zeitentwicklung Geschaffene ankommt und daß ein Zeichen der Zeitentwicklung eben auch diese Feier der deutschen Bundesfürsten ist. Und was dort Prinzregent Ludwig, der Enkel des Erbauers der Befreiungshalle, gesprochen, das darf doch, meinen wir, jeder Deutsche hören, wenn es auch, oder gerade weil es aus Fürstenmunde kommt, und uns so zeigt, daß wir eben heute andere Zeiten haben als ehedem, da auch noch andere Fürsten die deutschen Stämme führten und irreführten. — Dem schönen Festtage in Kelheim sind alsdann die Kaisertage von Posen und Breslau anlässlich der bevorstehenden Kaisermandover des 5. (posenschen) und 6. (schlesischen) Armeekorps unmittelbar nachgefolgt; bei dem Kaiserbesuch in Posen war Prinzregent Ludwig der Gast des Kaisers. Die hauptsächlichsten Momente des Aufenthaltes des Kaisers in Posen, wo auch die Kaiserin, das kaiserliche Paar, die Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm, Oskar und Joachim eingetroffen waren, bildeten am Dienstag die Kaiserparade des 5. Armeekorps auf dem Lawacker Exerzierplatz und die abends im Posener Residenzschloß stattgefundene Paradafel für das 5. Armeekorps, am Mittwoch die Einweihungsfeier der Kapelle im Residenzschloß, die Einweihungsfeier des restaurierten historischen Rathauses von Posen und die am Abend vor sich gegangene Festtafel im Residenzschloß für die Provinz Posen. Bei der Feier im Rathause erwiderte der Kaiser auf die an das Kaiserpaar gerichtete Begrüßungsansprache des Oberbürgermeisters Dr. Wilms mit einer kurzen Rede, und bei der abendlichen Festtafel im Residenzschloß hielt der Kaiser eine Ansprache an die glänzende Tischgesellschaft. Den festlichen Tag beschloß eine Serenade des Provinzial-Sängerbundes von Posen im Ehrenhofe des Residenzschlosses. Am nächsten Tage reisten das Kaiserpaar und die übrigen Fürstlichkeiten nach Breslau ab.

Auf dem Balkan wirds allgemach friedlicher. Die Auflösung des serbischen Hauptquartiers ist angeordnet worden, die Demobilisierung des serbischen Heeres wird binnen einigen Tagen beendet sein. Auch die Demobilisierung der griechischen Armee hat begonnen, sie wird allerdings erst binnen etwa einem Monat zum Abschluß gelangen. Die Demobilisierung der bulgarischen Armee ist bereits erfolgt. Noch einigermaßen ungeklärt ist es, wie es eigentlich mit den gemeldeten direkten Verständigungsverhandlungen zwischen der Türkei und Bulgarien über Adrianopel und Thrazien steht. Indessen scheint

doch ein derartiges Verständigungswerk im Zuge zu sein, gegen welche direkte Auseinandersetzung zwischen Bulgarien und der Türkei auch die Großmächte nicht einzumenden haben, auch Rußland nicht, erklärt man doch jetzt in den maßgebenden Petersburger Kreisen mit einem Male, daß das Verbleiben Adrianopels im Besitze der Türkei den russischen Interessen mehr entspreche, als eine Besitzergreifung dieses wichtigen Plazes seitens Bulgariens. — Die Lösung des Balkankonfliktes vollzieht sich also langsam aber sicher unter der Devise des Rückzugs der Großmächte. Keine Verschiebung des Status quo war deren Lösung vor Ausbruch des Krieges und heute sind wir soweit, daß alle Verschiebungen, die im Lauf von 1/4 Jahren vor sich gegangen sind, sich zum großen Teil gegen den Willen der Mächte vollzogen haben. Die letzte Etappe ist die Wiederauslieferung Adrianopels an die Türkei. Zwar sind die bezüglichen Meldungen alle noch voller Widersprüche, aber sie ändern nichts mehr an der Tatsache, daß Adrianopel, um das die Bulgaren Ströme von Blut vergossen haben, und an dem ihre Hauptkraft gebrochen ist, den Türken verbleiben wird. Ob Bulgarien hierfür von der Türkei noch irgendwelche Konzessionen gemacht worden sind, oder noch gemacht werden, tut nichts dabei, denn beidemfalls kann es sich ja nur darum handeln, daß die Türkei sich dazu verstanden hat, weitere Angriffe auf bulgarisches Gebiet nicht zu unternehmen. Das schwer heimgegracht Land erhält damit wenigstens, was ihm zunächst am meisten not tut: Ruhe zur Erholung von dem opferreichen Feldzuge, durch den es seinen ehemaligen Verbündeten und nunmehrigen Rivalen so gewaltige Vorteile und positive Macht verschafft hat. Damit ist aber zugleich die Signatur für die künftigen Verhältnisse gegeben: Bulgarien wird alles daran setzen, auf Revanche hinzuwirken, und wäre es mit Hilfe der Türkei, gegen deren „Joch“ in Mazedonien der blutige Krieg geführt worden ist.

Draußen in der Welt ist es jetzt ruhiger geworden. Auf dem Balkan arbeiten, seitdem die Truppen abrücken, die Diplomaten ungestört weiter. Es ist eine allgemeine Ermattung nach dem furchterlichen Blutvergießen über die Kampfpläne gekommen. Auch in Rußland wird damit gerechnet, daß die Zeit für irgendwelche großen Unternehmungen zugunsten Bulgariens und des russischen Ansehens in der Slawenwelt nicht günstig ist. In Frankreich gehen zwar die Brandreden und Kriegsarartikel ungestimmt weiter, dagegen wird von London aus viel Wasser in den französischen Wein gegossen. Die deutsche und die englische Politik begegnen sich in dem Wunsche nach Ruhe und Frieden. Auf wie lange, steht freilich dahin und liegt gar nicht in der Macht dieser beiden Staaten; aber allgemein hofft man wenigstens bis zum nächsten Frühjahr vor weiteren Aufregungen bewahrt zu bleiben. Selbst die Börsen werden allmählich wieder „fest“ und das will bei der unverminderten Geldsteuerung viel sagen. Nur zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko herrscht noch keine Klarheit. Und auch die Japaner geben in Washington wegen der kalifornischen Landfrage keine Ruhe, sondern haben schon die vierte Protestnote überreicht. Das ist ein Glück für die Mexikaner. Uncle Sam würde wohl kurzen Prozeß mit ihnen machen, wenn er nicht auf die gelben Japs aufpassen müßte.

Berlin, 28. August. Als ein Zeichen dafür, daß auch unsere leitenden Kreise die Balkankrise im wesentlichen für beendet halten, kann die Meldung aus Wien gelten, daß der deutsche Botschafter v. Tschirschky gestern einen zweimonatigen Urlaub angetreten hat.

Breslau, 29. August. Der Reichskanzler arbeitete heute vormittag. Gestern empfing er den Botschafter v. Tschirschky und Bögendorff, heute den Botschafter Fürsten Vichnowsky. — Der Kaiser hat

heute vormittag den Botschafter v. Tschirschky und Bögendorff empfangen.

Berlin, 28. August. Nach den Bestimmungen für die diesjährigen größeren Truppenübungen werden bei den aufgestellten Kavalleriedivisionen Radfahrerabteilungen zusammengestellt, die bei sich bietender Gelegenheit als weit vorgeschobene Infanterie im Gefecht Verwendung finden und auch als Meldefahrer tätig sein sollen. Vom 1. Oktober ab erhält jedes Jägerbataillon eine besondere Radfahrerkompanie, so daß alsdann nur für die Manöver aufgestellte derartige Formationen nicht mehr erforderlich werden. Eine weitere Neuerung ist das zum ersten Male unter der Leitung eines Armeeeinspektors stattfindende eintägige Manöver eines Armeekorps gegen markierten Feind, wie es beim preussischen Kontingent bei acht Armeekorps in Aussicht genommen ist. Hierdurch soll den Armeeeinspektoren Gelegenheit zur Weiterbildung in der höheren Truppenführung gegeben werden, zu welchem Zweck eine Verstärkung des Stabes der Armeeeinspektion erfolgt. Die Aufgabe stellt der Armeeeinspektor im Anschluß an den letzten Tag des Korpsmanövers des betreffenden Armeekorps. Die Ausgabe wird vorher dem Kaiser zur Genehmigung unterbreitet. Auf diese Weise wird den Armeeeinspektoren Gelegenheit gegeben, sich als Armeeführer zu betätigen und mit den ihnen zugewiesenen Truppen in unmittelbare Verbindung zu treten, um sich über deren Leistungsfähigkeit ein Urteil bilden zu können. Zu bemerken ist noch, daß beim 11. Armeekorps eine verstärkte Reserve-Infanteriebrigade zu einer besondern Übung zusammengestellt wird, wodurch eine kriegsmäßige Ausbildung der Reserveformationen erreicht wird.

Der kleine deutsche Kreuzer „Emden“ wurde von den chinesischen Rebellen von den Forts bei Wuhu aus mit Geschützfeuer und Gewehrfeuer beschossen. Der Kreuzer brachte darauf die Forts durch 25 wohlgezielte Schüsse zum Schweigen und setzte hierauf seine Fahrt fort. Die Nachricht von der Uebergabe von Nanjing an die Regierungstruppen erweist sich als verfrüht.

Im Haag ist am Donnerstag die feierliche Einweihung des Friedenspalastes erfolgt. Carnegie, der Stifter des Palastes, nahm an der Feier teil. Ihm wurde von der Königin Wilhelmina das Großkreuz des Ordens von Oranien Nassau verliehen. Der Kaiser von Rußland zeichnete verschiedene offizielle Persönlichkeiten der Niederlande durch Ordensverleihungen aus.

Aus Innsbruck wird gemeldet: Bei einer fahrerlosen Tour auf den Monte Cristallo bei Cortina d'Ampezzo ist der Mediziner Ernst Markus, Sohn eines Wiener Bankdirektors, wahrscheinlich durch eine Neuschnee Lawine tödlich verunglückt.

Württemberg.

Stuttgart, 29. Aug. Als Gäste des Kaisers an der am 2. September in Berlin stattfindenden Herbstparade nehmen u. a. teil: Der Herzog Albrecht von Württemberg, sowie sein ältester Sohn Herzog Philipp Albrecht, ferner die Prinzen Alfons und Franz von Bayern.

Stuttgart, 29. Aug. Zur Erhöhung der Ausrückstärke für die diesjährigen Herbstübungen wurde heute bei sämtlichen Infanterieregimentern und Manenregimentern eine Anzahl Reservisten eingezogen. Die Entlassung der Mannschaften erfolgt am 25. September. — Die Regimenter der 26. Kavallerie-Brigade (Drag. Reg. Nr. 25 und 26), die sich auf dem Truppenübungsplatz Münstingen zur Eileidigung ihrer Übungen befanden, treffen am 31. August in ihren Garnisonen, der Brigadestab selbst heute ein. — Bei den Dragonerregimentern kamen heute eine Anzahl Reservisten, welche seit 2. August zur Übung eingezogen waren, zur Entlassung.

Zur Durchführung der neuen Bauordnung. Die neue Bauordnung hat gegenüber der alten eine Reihe von neuen und zum Teil verschärften Bauvorschriften aufgestellt, denen nach den bisherigen allerorts gemachten Erfahrungen von den Beteiligten häufig sowohl in den Eingabepänen, als auch bei der Ausführung der Bauten nicht entsprochen wird. Vielfach ist auch die irrige Meinung verbreitet, daß nach der Vorlage des Baugesuchs oder der Erstattung einer Bauanzeige ohne weiteres mit dem Bau begonnen werden dürfe. Kein Bau darf ohne die erforderliche Genehmigung begonnen werden und bei der Ausführung der Bauten müssen die baupolizeilichen Bestimmungen, sowie die genehmigten Baupläne und die erteilten besonderen Vorschriften eingehalten werden. Bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften erwachen dem Bauherren, Baumeister und Bauhandwerker unangenehme Weiterungen, es hat insbesondere die Baupolizeibehörde die zur Herstellung eines vorschriftsmäßigen Zustandes erforderlichen Zwangsmaßnahmen, insbesondere Einstellung des Baues u. a. anzuordnen.

Finanzieller Wochenrückblick. Die Grundstimmung der Börsen war in dieser Berichtwoche ziemlich fest, aber das Geschäft hielt sich durchweg in engen Grenzen. Politische Sorgen scheinen die Spekulation zur Zeit nicht mehr zu beschweren, so daß die Bahn für die lange niedergehaltene Unternehmungslust frei wäre, wenn die Lage des Geldmarktes mit den andauernd hohen Sätzen bei einem Præmialdiskont von 5% und darüber nicht zur Vorsicht mahnte. Auch die Anschauungen über die wirtschaftliche Konjunktur sind keineswegs so einheitlich, daß sie die Uebernahme größerer Engagements à la hausse oder à la baisse begünstigten. Am meisten traut man noch den Montanwerten eine rasche Steigerungsfähigkeit der Kurse zu. — Die Getreidemärkte waren zu Anfang der Woche auf Berichte über Ernteschäden durch das Regenwetter fest. Als aber plötzlich in ganz Europa prächtiges Erntewetter eintrat, schlug die Stimmung wieder um. In Berlin bröckelten die Weizenpreise um 1 1/2 Mk., die Roggenpreise um 1 Mk., Hafer um 1/2—1 Mk. ab. Die amerikanischen Weizennotierungen stellten sich etwa 1 Cent niedriger.

Stuttgart, 29. August. Die Generaldirektion der Staatsbahnen hat aus einem beschränkten Wettbewerb den Entwurf der Firma Breeck u. Co., Berlin für die eisernen Bahnhofshallen zur Ausführung bestimmt und dieser Firma die Ausführung übertragen. Die Kosten für diesen Teil der Bauarbeit sind auf 1 1/2 Millionen veranschlagt.

Stuttgart, 25. Aug. Zu der Debatte über den Diebstahl von elektrischem Strom in den Hotels veröffentlicht eine Firma, die sogenannte elektrische Reiseartikel herstellt, eine interessante Berechnung über die Beträge, um die es sich bei diesem Diebstahl handeln kann. Unter der Annahme, daß ein Hotel als Großabnehmer von elektrischem Strom nicht mehr wie 30 Pfg. pro Kilowatt bezahlt, stellt sich der Verbrauch bei 1. Brennscherewärmer, Dauer der Benutzung 10 Minuten auf 0,6 Pfg., 2. Reise-Hügeleisen, Dauer der Benutzung 10 Min. auf 1,0 Pfg., 3. kleiner Reisekocher, Dauer bis zum Kochen des Wassers 5 Min. auf 0,6 Pfg., 4. großer Reisekocher, Dauer bis zum Kochen des Wassers 8 Minuten auf 1,6 Pfg. . . Bei den Verbrauchsziffern ist die Zeit, die zum Anwärmen der Apparate dient, mit eingerechnet. Der Einsender meint, daß der Schaden des Hoteliers bei dieser Entnahme von elektrischem Strom ein geringer sei, der durch eine Sondergebühr von 10—20 Pfg. täglich gedeckt werden würde. Das Hotel braucht also nur bekannt zu geben, daß bei Entnahme von elektrischem Strom zu anderen als Beleuchtungszwecken eine solche Gebühr in Anrechnung komme. Von anderer Seite wird uns berichtet, daß verschiedene Hotels die Entnahme von Strom ohne weiteres gestatten, weil es sich dabei nicht um anrechnungsfähige Beträge handelt. Indessen wird jeder anständige Gast, der die Lichtleitung auch zu Koch- oder Heizzwecken benutzt, gewiß gern bereit sein, die dadurch verursachten Unkosten zu tragen.

Oberndorf, 29. Aug. Der Stadtschultheiß hat um eine nochmalige Verlängerung seines Urlaubs um einen Monat gebeten. Die bürgerlichen Kollegien werden in ihrer nächsten Sitzung über die Frage eines Stellvertreters Beschluß fassen.

Höppingen, 29. Aug. Bei der Reparatur einer elektrischen Batterie zog sich der in Urlaub befindliche Verordnungsmeister Haller von der Würt. Metallwarenfabrik eine Verletzung an der Hand zu, die Blutergießung zur Folge hatte. Trotz sofortiger Amputation des Armes trat nach einigen Tagen der Tod ein.

Ludwigsburg, 29. Aug. Aus der Rettungsanstalt Schönbühl sind 4 16—18jährige Fürsorgezöglinge entwichen; bis jetzt konnten die Ausreißer nicht wieder zurückgebracht werden.

Brackenheim, 29. Aug. In Häsnerhäsloch wurde nachts im Rathaus und in verschiedenen Bauernhäusern eingebrochen. Im Rathaus fiel den Tätern ein kleiner Geldbetrag, in den Bauernhäusern Lebensmittel in die Hände. Von den Einbrechern hat man noch keine Spur.

Buchau, 28. Aug. Im Zwangsvollstreckungsverfahren kam auf dem Rathaus die zu 83 000 Mk. veranschlagte Fabrik der in Konkurs befindlichen Südd. Trikotweberei Einstein zum Verkauf. Der Zuschlag wurde einem Herrn Alfred Kopp aus Konstanz mit 75 000 Mk. erteilt.

Friedrichshafen, 27. August. Das neue Marineluftschiff „L. 2“ ist der größte Bau, der bisher aus der Zeppelinwerft hervorgegangen ist. Mit 165 Meter Länge übertrifft das Luftschiff den „L. 1“ um 3 Meter. Der Durchmesser von 14,9 Meter ist indessen der gleiche wie bei allen neueren „Z“-Typen. Abgesehen hiervon repräsentiert aber der „L. 2“ einen vollständig neuen Typ. Der im spitzen Winkel endigende Laufgang am unteren Teil fällt fort und ist ins Innere des Schiffskörpers verlegt worden. Eine weitere nicht unwesentliche Neuerung ist, daß das Schiff mit drei Gondeln ausgerüstet sein wird. In zwei dieser Gondeln wird die maschinelle Anlage untergebracht, die dritte ist ausschließlich für die Führung bestimmt. Die bisher größte Motorenstärke besaß die in Leipzig stationierte „Sachsen“. Sie verfügt über drei Naphtamotoren mit zusammen 555 Pferdekraften. Das neue Marineluftschiff wird aber mit vier Motoren ausgerüstet sein, die im ganzen 800 Pferdekraften entwickeln. Demgemäß wird sich natürlich auch die Schnelligkeit steigern; man spricht von 95 Kilometer in der Stunde. Mit den seitherigen maschinellen Anlagen wurden etwa 75 Kilometer erreicht.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

h. Neuenbürg, 28. Aug. (Eingef.) Am vergangenen Sonntag besuchte der hiesige Sozialdemokratische Verein bei starker Beteiligung die Dichtensteinfestspiele in Dietlingen. Schon vor Wochen sicherte die Vereinsleitung gute Plätze (11. Platz zum ermäßigten Preis von 1,05, sonst 1,50 Mk.). Die Aufführungen gefielen allgemein, zumal wenn man bedenkt, daß meistens laimer Arbeiter im Spiel mitwirkten und keine Berufsoperatorkünstler, was auch am Schluß durch stürmischen Beifall geollt wurde. Einsender dieses möchte noch die Frage aufwerfen, wäre ein solches Arrangement nicht auch in Neuenbürg möglich gewesen, da ja auch wir über gute Theaterpieler verfügen und Hr. Kritschel würde sich auch sicher den Neuenbürgern zur Verfügung gestellt haben. — Ende nächsten Monats wird auch der genannte Verein im Untersaale seine Herbstfeier abhalten, bei welcher in punkto Theaterstücke und komischen Vorträgen Hr. Kritschel wieder den Löwenanteil tragen wird. Hoffentlich wird bis dorthin der Kanzler von Dietlingen das „Zipperlein“ nicht mehr haben. Das Nähere ist aus den kommenden Inseraten ersichtlich.

Neuenbürg, 25. Aug. (Wegfall der Lösung beim Heeresergänzungsgeschäft.) Die seit längerer Zeit bestehenden, auf Vereinfachung des Heeresergänzungsgeschäfts abzielenden Bestrebungen haben — wie wir von militärischer Seite hören — durch Aenderung des § 13 des Reichsmilitärgesetzes ihren Abschluß gefunden. Diese Aenderung beseitigt die nicht mehr zeitgemäß gewesene Lösung. Früher wurde die Reihenfolge, in der die derselben Jahresklasse angehörigen Militärpflichtigen auszuheben, also zum Dienste einzustellen waren, innerhalb eines jeden Aushebungsbezirktes durch das Los bestimmt. Die Freigelosten, deren Zahl aber in den letzten Jahren stark zurückgegangen ist, blieben zunächst als Ueberzählige von der Einstellung befreit, konnten jedoch im Bedarfsfalle innerhalb der 2 nächsten Jahre noch zum aktiven Dienste einberufen werden, geschah dies nicht, so wurden sie im 3. Pflichtjahre in der Regel der Ersatzreserve überwiesen. Diesem Verfahren hafteten manche Unzuträglichkeiten an. Zunächst die Unsicherheit der Freigelosten über die fernere Gestaltung ihrer militärischen Verhältnisse, dann besonders der Umstand, daß manch vollkommen Tauglicher durch den Zufall einer hohen Losnummer vom Dienste frei blieb und für ihn ein weniger Geeigneter eingestuft werden mußte. Sehr häufig verzichteten denn auch Leute, denen an einem baldigen endgültigen Entschieden gelegen war, freiwillig auf ihre Losnummer. Die einschlägige Gesetzesbestimmung

lautet nunmehr: „Für die Reihenfolge, in der die Militärpflichtigen auszuheben sind, ist der Grad der Tauglichkeit zum Militärdienst maßgebend. Ein Abweichen von dieser Reihenfolge ist nur zulässig zugunsten der in einem Schutzgebiet, der im Auslande lebenden Militärpflichtigen oder auf Antrag anderer Militärpflichtiger, sofern diese ihre sofortige Einstellung wünschen, oder im Interesse einzelner Waffengattungen, an deren Einsatz besondere Anforderungen zu stellen sind.“

Wildbad, 26. August. (Aus der Sitzung der Gemeindefollegien vom 22. August.) Unter Hinweis auf den Erlaß des R. evang. Oberschulrats vom 19. Juli ds. Js. beantragt das R. evang. Bezirkschulamt Neuenbürg durch Schreiben vom 12. August wiederholt die Errichtung einer weiteren Lehrstelle an der hiesigen Volksschule mit Rücksicht auf die vorhandenen überfüllten Schulklassen. Durch Beschluß vom 11. April ds. Js. haben die Gemeindefollegien die Schaffung weiterer Lehrstellen mit der Begründung abgelehnt, daß bei 483 Schülern hier jetzt schon 8 Lehrstellen bestehen und damit die in Art. 40 des Volksschulgesetzes den Gemeinden auferlegten Leistungen erfüllt seien. Die gegenwärtigen Verhältnisse der hiesigen Stadtgemeinde werden gerade jetzt für Schulzwecke beinahe unerschwingliche Anforderungen gestellt. Der demnächst fertiggestellte Schulhausneubau verursacht einen Aufwand von etwa 350 000 Mk.; der Umbau des Schulhauses in Sprollenhauß bzw. der Schulhausneubau in Nonnenmühl zur Aufnahme der vom R. evang. Oberschulrat angeordneten neuen Lehrstelle für diese Parzellen wird nach dem Voranschlag des Stadtbauamts etwa 35 000 Mk. Baukosten beanspruchen, wozu noch der persönliche Aufwand für diese Lehrstelle tritt. Die Gemeindefollegien können sich daher zur Errichtung einer weiteren Lehrstelle an der hiesigen Volksschule auch jetzt noch nicht verstehen und beschließen, ihren Beschluß vom 11. April ds. Js. aufrecht zu erhalten. — Infolge Erlasses des Kgl. Oberamts Neuenbürg vom 11. August ds. Js. wird die Oberfeuerschau wie bisher, so auch künftig alljährlich in allen Gemeinden des Bezirks stattfinden, so daß gemäß § 33 Abs. 3 der Feuerpolizeiordnung vom 2. September 1912 die Ortsfeuerschau unterbleiben kann. Vom Gemeinderat wird mit Zustimmung des Bürgerausschusses beschlossen, die Ortsfeuerschau in der hiesigen Stadtgemeinde samt Parzellen künftig wegzulassen. — Der Vorsitzende teilt mit, daß es seitens der Gesellschaft für Kaufmannserholungsheime beabsichtigt ist, in Württemberg ein Erholungsheim zu erbauen und daß hierbei auch an Wildbad als Erholungsheim gedacht worden sei. Er beantragte in dieser Richtung Schritte zu tun. Von den Gemeindefollegien wird beschlossen, den Stadtvorstand zu ermächtigen, bei den zuständigen Stellen und Persönlichkeiten dahin vorstellig zu werden, daß das Erholungsheim in Wildbad errichtet wird. — Infolge Erlasses der Kgl. Generaldirektion der Posten und Telegraphen vom 7. August ds. Js. ist von den Gemeinden Enzthal und Enzklösterle die Einrichtung einer staatlichen Kraftwagenverbindung Wildbad—Enzklösterle—Besenfeld beantragt worden. Zu einer derartigen Verbindung liegt offenbar im Hinblick auf den umfangreichen Verkehr nach dem oberen Enzthal, hauptsächlich während der Sommermonate, ein dringendes Bedürfnis vor. Es wird deshalb beschlossen, sich der Bitte der obigen Gemeinden um baldige Einrichtung der staatlichen Kraftwagenverbindung Wildbad—Enzklösterle—Besenfeld anzuschließen.

Höfen a. G., 29. Aug. Gestern früh um 6 Uhr saufte ein Radfahrer von hier so die Langenbrander Steige herab, daß er bei der hiesigen Kirche einen älteren Mann, einen Goldschmied, überfuhr. Der Ueberfahrene erlitt einen schweren Schlüsselbeinbruch. Der unvorsichtige Radler stürzte zwar mit seinem Rad, erlitt aber weiter keinen großen Schaden.

Ottenhausen. (Eingef.) Der Naturfreund ist und gerne an sonnigen Tagen durch die Wälder streift, bemerkt zwischen Schwann—Arnbach—Ottenhausen auf schattigen Waldespäßen eine neue Wegbezeichnung, eine weiße Tafel mit rotem Rombus. Dieser Richtung folgend sieht das Auge eine parkartige Anlage vor sich. Neu angelegte Wege führen zur „Samschütte“, welche inmitten dieser schönen stillen Anlage steht. Ein freundlicher Wirt (Herr Wilh. Müller von Ottenhausen) verabreicht Kuchen und Kaffee auf Bestellung, aber immer an Sonntagen sicher. Allen Ruhestudierenden sei dieses schöne Waldidyll warm empfohlen; auch der müde Wanderer dürfte sich freuen, in der Samschütte Erholung und Erquickung zu finden. Allen Ausflüglern sei hiemit das Unternehmen warm empfohlen.



Liebenzell, 27. Aug. Als der evang. Pfarrer Hochstetter von Ditzingen, Olt. Leonberg, ein 65jähriger Herr, mit seiner 20jährigen Tochter einen Tagesausflug in den Schwarzwald über Liebenzell nach Wildbad machte, traf ihn auf dem Marsch ein Herzschlag, so daß er sofort starb. Er hinterläßt eine Frau und fünf erwachsene Kinder.

Pforzheim, 25. August. Auf das Areal des früheren Hammerwerkes zu stehen kommt eine neue katholische Kirche, mit deren baulicher Inangriffnahme spätestens in zwei Jahren begonnen werden soll. Den Bauplatz hat die kath. Kirchengemeinde soeben um 143 000 M. von der Stadtverwaltung erworben. — Ein vermöglicher Privatier hat auf dem sogen. Gackel ein größeres Gelände, etwa 160 Ar, angekauft und will darauf einen modernen Tierpark anlegen. Die Arbeiten sind im Gange und wenn die nachgesuchte Genehmigung zum Bau einiger Hallen nicht zu lange auf sich warten läßt, soll der Pforzheimer Tiergarten am 1. Oktober der Öffentlichkeit übergeben werden. — Die Frage der Errichtung eines Landgerichts in Pforzheim ist insofern in greifbare Nähe gerückt, als unsere Stadtverwaltung anscheinend den Entschluß gefaßt

hat, die Bedingung der Regierung, den Bauplatz gegen Verzinsung des Kapitalwertes, im übrigen aber unentgeltlich zu stellen, zu erfüllen. In Aussicht genommen ist als Bauplatz ein Teil des Geländes des früheren Hammerwerkes, das sich im Besitz der Stadt befindet. Mit dem neuen Landgericht soll eine Art Zentralgebäude für alle Zwecke der Zukunftsverwaltung geschaffen werden, in dem neben dem Landgericht auch das Amtsgericht und die Notariate untergebracht werden würden. So wünschenswert es für unsere Stadt ist, ein eigenes Landgericht zu bekommen, so wenig Verständnis und Zustimmung findet bei der Einwohnerschaft die Bereitwilligkeit der Stadtverwaltung, dem Staate den Bauplatz hierfür unentgeltlich zu überlassen.

Neuenbürg, 30. Aug. Dem heutigen Schweinemarkt waren 26 Stück Milchschweine zugeführt, welche zum Preise von 32—44 M. pro Paar verkauft wurden.

Voraussetzliche Witterung.

Im Westen entwickelt sich ein starker Niederdruck, der bei und später zwar gewitterhafte Störungen veranlassen, vorerst aber nur zur Erhöhung der Wärme beitragen wird. Zunächst wird also bei fortgesetzt heiterem Himmel und trockenem Wetter sommerliche Hitze eintreten.

Fritz Schumacher, Pforzheim,
Leopoldstrasse 1,
Spezial-Geschäft für sämtliche Besatz-Artikel,
Seidenstoffe, Spitzenstoffe, Spitzen u. Einzüge,
Porten, Bänder, Kurzwaren.
Täglich Eingang von Neuheiten.

Wenn die Obstmost-Vorräte zu Ende gehen, so greift man zu Ersatzmitteln. Wer die verschiedenen Sorten durchprobiert hat, kommt immer wieder auf Elter's Fruchtsaft Marke „Schnitter“, hergestellt von Hermann Elter & Co., Sigmaringen, zurück, welcher in Portionskannen für 50 bis 150 Liter, sowie literweise käuflich ist. Dieses nur aus Früchten und Zucker hergestellte Produkt liefert das beste Hausgetränk, das für Alt und Jung, Gesund und Krank gleich bekömmlich ist.

Verkaufs-Stellen: Neuenbürg: G. Lustnauer und Franz Andras; Gernsbach: August Lang; Herronab: Wilhelm König; Birkenfeld: K. Lötterle; Calmbach: Fritz Wurster; Hohen: Alb. Stegmaier; Döbel: Rob. Treiber.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Nees, für den Inseratenteil: W. Conrad in Neuenbürg.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

Als erlaubnis- und sportelpflichtige Tanz-Unterhaltungen

sind nicht nur die öffentlichen d. h. allgemein zugänglichen anzusehen. Vielmehr ist um oberamtliche Erlaubnis auch für Tanzunterhaltungen geselliger Vereine und geschlossener Gesellschaften nachzusehen, wenn diese Sonntags stattfinden und in Räumen veranstaltet werden, in denen ein Wirtschaftsbetrieb stattfindet.

Das Oberamt hat Veranlassung, dies erneut zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

Neuenbürg, den 28. August 1913.

Oberamtmann Ziegler.

A. Forstamt Meistern.

Stein-Akkord.

Die Befuhr von

20 Eisenbahnwagen Kalksteinschotter auf das obere Kleinenzthal-Sträßchen,

10 Eisenbahnwagen Kalksteinschotter auf das untere Kleinenzthal-Sträßchen,

20 Eisenbahnwagen Kalksteinschotter auf den Kleinenzhangweg von der Station Calmbach und die Befuhr von ca. 75 cbm Sandsteinen auf den Meisternebene- und Meisternhaldbeweg wird im schriftlichen Abtreich vergeben.

Die verschlossenen, bedingungslosen Gebote sind nach den einzelnen Wegen getrennt, mit der Aufschrift „Steinbefuhr-Akkord“ bis spätestens **Dienstag, 2. Sept., vorm. 9 Uhr,** beim Forstamt Meistern in Wildbad einzureichen, wo Bedingungen und Verteilungsplan eingesehen werden können.

Anschließend daran wird das Meinschlagen von 75 cbm harten Sandsteinen auf den Meisternebenebeweg im mündlichen Abtreich verakkordiert.

Schulhausneubau Ottenhausen.

Die Glaser-, Schreiner-, Gipser-, Maler-, Schlosser-, Tapezierer- u. Wasserleitungsarbeiten, sowie Fußböden sind zu vergeben. Die Unterlagen liegen von Dienstag den 2. September bis Samstag den 6. September im Rathaus zu Ottenhausen auf. Offerten sind daselbst bis spätestens

Montag den 8. September, abends 6 Uhr, abzugeben.

J. A. Die Bauleitung:

Klatte u. Weigle, Arch., V.D.A., Stuttgart.

Gemeinde Denna.

Wegbau-Akkord.

Die Verlängerung des bestehenden Holzfuhrwegs bei der Pflanzschule sowie die Herstellung eines Verbindungswegs beim Turnplatz werden je für sich im Akkord vergeben. Schriftliche, nach Prozenten der Voranschläge lautende Angebote sind bis spätestens

Samstag den 6. September ds. Jd., nachm. 6 Uhr, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, beim Schultheißenamt einzureichen.

Die Unterlagen sind auf dem Rathaus aufgelegt.

Den 28. August 1913.

Gemeinderat.

Birkenfeld.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, 1. Sept. 1913, nachmittags 3 Uhr,

werden gegen sofortige Barzahlung verkauft:

1 Spiegelschrank, 1 Bertilow, 1 Ausziehtisch, 1 Divan, 6 Stühle, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 Nachttische, 2 Bettstellen, 2 Patentröste, 2 dreiteilige Wollmatten, 1 Handtuchständer, 1 Küchenschrank u. 1 Küchentisch.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Neuenbürg, 30. August 1913.

Wanner,

Gerichtsvollzieher bei dem K. Amtsgericht Neuenbürg.

Am Donnerstag den 4. September

Krämer- u. Schweine-Markt in Neuenbürg.

Musikalien!

Klaviere, Pianos, Harmoniums, Violinen aller Art und bester Qualität, Gitarren u. Gitarren-Zithern, Akkord-Zithern, Konzert-Zithern und Mandolinen, Blechinstrumente,

Zieh-Harmonikas u. Mund-Harmonikas, Spiel-Uhren u. dergl.,

Ersatzteile für jed. Instrument, sowie Saiten für jedes Streich-Instrument empfiehlt

Christian Meeh, Musiker, Neuenbürg, Brunnenstr. 205.

Reparaturen sämtlicher Instrumente, sowie Stimmen jed. Zither zu den billigsten Preisen.

Contobüchlein

empf. die G. Nees'sche Buchdr.

Lieferung von Futter- und Strenmaterialien für den städt. Schlachthof.

Die Lieferung von **Hafer, Heu (Ochsen) und Stroh** pro September 1913/14 wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben.

Bewerber wollen ihre Offerte bis spätestens **10. September ds. Jd.** bei unterzeichneter Stelle einreichen.

Pforzheim, den 26. August 1913.

Die Schlachthof-Direktion.

Dr. Martin.

Lieferung von Futtermehl für den städtischen Schlachthof.

Die Lieferung von **Futtermehl, geschrotene Gerste, ca. 160 Zentner**, pro September 1913/14 wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben.

Bewerber wollen ihre Offerte bis spätestens **10. September ds. Jd.** an die Schlachthof-Direktion einreichen.

Pforzheim, den 26. August 1913.

Die Schlachthof-Direktion.

Dr. Martin.

Nehme Montag den 1. Septbr. :: meine Praxis wieder auf. ::

Dr. med. E. Riecker,

Spezialarzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden, Pforzheim,

Dillsteinerstrasse 3a. :-: Café Heim.

Rechnungsformulare liefert billigt die G. Nees'sche Buchdr.

2 weiße

Milch-Biegen

zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preis und Alter an die Exped. d. Bl. erbeten.

Höfen a. G.

Eine hochträgliche

Kuh

mit dem 2. Kalb hat zu verkaufen

Wilh. Bernh. Knüller.

Neuenbürg.
Einladung.

Herr Stadtschultheiss **Stirn** kann am 8. September ds. Js. auf eine

**25jährige erfolgreiche Wirksamkeit
als Stadtvorstand von Neuenbürg**

zurückblicken.

Die bürgerlichen Kollegien besitzen diesen Anlass, den Jubilar durch Veranstaltung einer öffentlichen

Jubiläums-Feier

zu ehren und laden zu den hier unten bezeichneten Veranstaltungen Freunde und Bekannte des Jubilars, die hiesigen Vereine, sowie die gesamte hiesige Einwohnerschaft freundlichst ein.

Die Einwohnerschaft ersuchen wir ausserdem um Beflagung der Gebäude.

Den 26. August 1913.

Die bürgerlichen Kollegien.

♦ ♦ ♦ ♦

Fest-Programm.

Sonntag, 7. September 1913:

Abends 7^{1/2} Uhr: Fackelzug sämtlicher hiesigen Vereine zum Rathaus, Lieder- und Musikvorträge vor demselben und später gesellige Vereinigung im Gasthof zur „Sonne“.

Montag, 8. September 1913:

Mittags 11 Uhr: Festsitzung der Gemeindegremien auf dem Rathaus, Uebergabe von Ehrengaben und anschliessend Frührschoppen im Gasth. z. „Bären“.

Abends 1^{1/8} Uhr: Festbankett im Gasthaus zum „Anker“.

**Bezirks-Obst- und Gartenbau-Verein
Neuenbürg.**



Der Verein vermittelt wie seither auch heuer wieder — aber nur im Herbst — den

Bezug von erstklassigen Obstbäumen

im Bezirk bewährter Sorten, wie sie in unsern „Grundregeln“ aufgeführt sind.

Bestellungen nach Anzahl, Sorten und gewünschten Baumformen wollen bis spätestens 20. September bei den Ausschussmitgliedern und Vertrauensmännern oder direkt bei mir angemeldet werden; die Vermittlung geschieht nur für eigenen Bedarf der Mitglieder.

Den 23. August 1913.

Vorstand **Knodel.**

Deutscher Metallarbeiter-Verein — Verwaltung Pforzheim.

Sonntag den 31. August, vormittags 10 Uhr, in der „Eintracht“ in Neuenbürg

Mitglieder-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Der Streik in der Bügelmaschinenfabrik.
2. Bericht von der Vertreter- und Generalversammlung.

Die Ortsverwaltung.

**Gewerbe-Verein
Neuenbürg.**

**Mitgliederversammlung
Montag den 1. Septbr.
im Lokal Red.**

Tages-Ordnung:

- 1) Verbandstag in Ellwangen.
- 2) Verschiedenes (sehr wichtige Sachen).

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

**Schützen-Verein
Neuenbürg.**

Am Montag den 1. Sept.

findet eine
**„Haupt-“
Versammlung**

zur Besprechung verschiedener Vereinsangelegenheiten im Lokal Kaiser statt. Beginn 1^{1/2} 9 Uhr. Vollzähl. Erscheinen ist dringend erwünscht.

Das Schützmeisterramt.

**Wohnung
zu vermieten.**

Eine freundliche 2 oder 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör und Gartenanteil an ruhige Familie sofort oder später zu vermieten.

Karl Effig,
Neuenbürg bei der Turnhalle,
Telephon 80.

Vom 25. August bis 7. September
Räumungs-Verkauf.

Es kommen unter anderem, weit unter Wert, aus Lagerbeständen und Reise-Mustern herrührend, zum Verkauf:

- ca. 500 St. **Trikot-Einsakhemden**
à M. 2.40, 2.75, 3.25,
Wert bis zu 5 M.
- „ 50 „ **Sportshemden**
aus Flanell u. Zephyr gearbeitet,
statt M. 6.— für M. 3.—
- „ 20 „ **Herren-Sportsanzüge**
aus Voden u. Buckskin gearbeitet,
à M. 11.—, 15.—, 20.—, 25.—,
statt bis M. 38.
- „ 75 „ **Knaben-Anzüge** für das Alter von
4—12 Jahren
aus Cheviot u. Tuch, schöne Formen,
à M. 5.—, 8.—, 9.—, 10.—, 12.—,
Wert das doppelte
- „ 50 „ **Fantasiwesten** zur Hälfte des
Wertes
- „ 200 „ **Damen-Taghemden, weiß**
à M. 1.—, 1.20, 1.35, 1.70, 2.—, 2.40
- „ 80 „ **Damen-Hosen** Nachthemden
und Bettjaden
weit unter Preis
- „ 20 „ **Damen-Reformhosen**
aus Cheviot u. Satin gearbeitet,
ganz besonders billig, von M. 2.— an
- „ 20 „ **Damen-Hemdshosen**
Bahmann's und andere Trikot-
Qualitäten, weit unter Wert
- „ 50 „ **Anstands Röcke**
à M. 1.25, 1.50, 2.—, 2.20.

Ein Posten zurückgeschickte Kleider- u. Blusenstoffe
à M. 1.—, 1.20, 1.50 pr. Mtr., Wert das doppelte.

Reste! für Kleider, Röcke u. Blusen. Reste!

Sämtliche Sachen sind tadellos konfektioniert
und sind nur wirklich solide Qualitäten!

Man achte auf meine Schaufenster!

Phil. Bosch, Wildbad.

Telephon Nr. 32.

Dehnd-Gras

zu verkaufen. Näheres bei
G. Weir,
Auffeher, Gröthetal.

K. Kurtheater Wildbad.

Spielplan

vom 30. August bis 5. Septbr.

Samstag den 30. August:
„Cyprienne“.

Sonntag den 31. August:
„Der Weiskensresser“.

Montag den 1. September:
„Madame Bonbard“.

Dienstag den 2. September:
„Renaissance“.

Mittwoch den 3. September:
Neuheit:
„Die Redakteur“ u. „1. Klasse“.

Donnerstag den 4. September:
Neuheit: „Graf Sepl“.

Freitag den 5. September:
Lezte Vorstellung:
„Die relegierten Studenten“.

Schluss der Spielzeit.

Hausknecht-Gesuch.

Zum sofortigen Eintritt wird
ein Mann gesucht, der mit Vieh
und Pferden umgehen kann,
im „Döfen“ in Höfen.

**Gottesdienste
in Neuenbürg**

am 15. Sonntag u. dem Drei-
einigkeitstest, den 31. August,
Predigt 10 Uhr (Mark. 1, 35 ff.; Heb
Kl. 40):

Stadtvikar Paulus.

— Christenlehre beruht wegen des
Bezirkskommissionstages in Conweiler.
Mittwoch, den 3. Septbr., abends
8 Uhr Bibelstunde.

**Katholischer Gottesdienst
in Neuenbürg**

am Sonntag den 31. August, vor-
mittags 1^{1/8} Uhr.

Guenther
Zahnarzt

Wildbad
Reisebürogebäude.

